



Mehr Hecken, weniger Höhe

Bewertungskommission begutachtet in Monschau über 680 Buchenschutzhecken und verleiht 99 Mal das Prädikat „sehr gut“. Aufwärtstrend in Konzen.

VON HEINER SCHEPP

Monschau. Trotz schönsten Wetters wurde die Arbeit der Heckenkommission kein Herbstspaziergang: 680 Hecken mussten die Juroren um Udo Thorwesten binnen drei Tagen im Stadtgebiet begutachten und durften dabei erfreut feststellen: Die Monschauer stehen zu ihren großen Buchenschutzhecken, ihre Zahl hat seit der letzten Prüfung sogar zugenommen. Und so durfte die Bewertungskommission, die erstmals unter der Flagge der Städteregion durchs buntgefärbte Land zog, alleine 99 Mal das Prädikat „sehr gut“ und den entsprechenden „Pflegezuschuss“ verleihen.

Enormer Pflegeaufwand

Einen kleinen Wermutstropfen hatte Jurysprecher Udo Thorwesten, früher beim Kreis Aachen und nun bei der Städteregion zuständig für Naturschutz und Landschaftsplanung, aber doch bei der Bekanntgabe seiner Bilanz mitzuteilen: „Der Trend geht nach unten, was die Höhe angeht.“ Immer weniger Heckenbesitzer seien be-

reit, den enormen Aufwand für die Heckenpflege in drei, vier oder fünf Metern Höhe in Kauf zu nehmen. „Wir haben beobachtet, dass nach einem Eigentümerwechsel, bei Krankheit und im Alter oder auch aufgrund anderer fehlender Möglichkeiten häufig Hecken zurückgeschnitten und gestutzt werden“, so Thorwesten.

Biologische Wärmedämmung

Der Mann von der Landschaftsbehörde ermunterte Heckenbesitzer, nicht so schnell aufzugeben, denn die Eifeler Buchenschutzhecken seien ein Stück Kulturgut, dessen Ursprünge seit Ende des 17. Jahrhunderts belegt seien, und die daher besonders schützenswert seien. „Die Hecken sind nicht nur die beste biologische Wärmedämmung auf den zugigen Eifeler Höhen, sondern auch ein ökologisches Linienbiotop und ein besonders ästhetisches Element der Dorfgestaltung. Und nicht zuletzt sind sie auch im Winter ein Lärm- und Sichtschutz“, so Thorwesten.

Wer der Hecke und vor allem ihrer Höhe alleine nicht mehr Herr zu werden glaubt, hat noch einige Möglichkeiten, ehe er zur Säge greift. So lasse sich meistens ein hilfsbereiter Traktorbesitzer finden, der seine Karre oder den Frontlader als Arbeitsbühne zur Verfügung stellt, wenn die Leiter zu wackelig wird.

Hebebühne aus Höfen

Reicht auch dies nicht aus, kann man im Handel oder auch bei einem Verein in Höfen eine Hebebühne leihen. „Diese kostet 50 Euro für einen Tag, und wer sagt denn, dass sich beispielsweise zwei oder drei Heckenbesitzer diese Arbeitshilfe nicht an einem Tag teilen können“, so Thorwesten augenzwinkernd. Wenn das alles nicht reicht, könne man beispielsweise so weit (bzw. hoch) schneiden, wie man komme und den Rest einem Unternehmer überlas-



An der „schönsten Hecke 2009“ endete für die Kommission der Aachen die Bewertung der Buchenschutzhecken im Stadtgebiet Monschau. unser Bild zeigt von links die Juroren Udo Thorwesten (Umweltamt Städteregion), Stefan Pauls (Landschaftsbaubetrieb) und Klaus-Jürgen Schmitz (Forstwirt der Stadt Monschau) mit Wolfgang und Elisabeth Steffens sowie Mützenichs Ortsvorsteherin Jacqueline Huppertz. Foto: Heiner Schepp

sen. Die Kosten dafür deckt der Heckenzuschuss der Städteregion zwar nicht ab, aber die Prämie soll ja auch nur eine Anerkennung für den Besitzer sein, dass er das Kulturgut Buchenschutzhecke pflegt.

Eine Anerkennung gab es zum Schluss der Bewertungsreise 2009 – im nächsten Jahr sind dann wieder die Heckenbesitzer in Simmerath und Roetgen an der Reihe – auch für Wolfgang und Elisabeth Steffens: Die 80 Meter lange und durchgängig drei, teils sogar fünf Meter hohe Hecke an der Ecke Gustengasse/Reichensteiner Straße wurde in diesem Jahr als „schönste Hecke 2009“ ausgemacht und mit

einer Pflanzenscherer samt Teleskopstiel belohnt. Wolfgang Steffens, im Venndorf besser bekannt als „Oafsweeds Jupp“ (benannt

„Buchenschutzhecken muss man so sanft behandeln wie einen Kinderpopo.“

UDO THORWESTEN, UMWELTAMT STÄDTEREGION

nach der früheren Gaststätte Zur Ochsenweide), pflegt die Hecke weitgehend noch selbst. „Nur für die letzten Meter da oben habe ich mir einen Profi bestellt“, zeigt Steffens auf die höchste Stelle seiner prämierten Hecke, der auch

ein eingewachsener eifeltypischer Weißdorn keinen Abbruch tut.

Auch Familie Steffens wurde von Udo Thorwesten ermuntert, die Hecke nicht weiter zu kürzen, „denn das haben wir dieses Jahr sehr oft beobachtet und tut uns schon weh“, bekennt der Mann vom Umweltamt. In aller Regel verträge die typische Buchenschutzhecke auch das Kürzen von oben überhaupt nicht: „Eine »kopflohe« Hecke wird oben drauf nieher richtig dicht“, weiß Landschaftsbauer Stefan Pauls, und Udo Thorwesten hat noch einen Tipp parat: Buchenschutzhecken muss man behandeln wie einen Kinderpopo: immer schön sanft herangehen und die Wurzeln nicht abdecken, denn das mag die Buche nicht.“ (hes)

40 Meter lang und drei Meter hoch

Voraussetzung für eine Prämierung der Buchenschutzhecke ist eine Länge von mindestens 40 Metern und eine Höhe von wenigstens drei Metern.

In diesem Jahr wurden erfreulicherweise 14 Hecken neu zur Bewertung angemeldet, davon alleine zehn in Konzen. Andererseits wurden diesmal in Konzen und auch in Mützenich nur halb so viele Hecken mit „sehr gut“ bewertet wie vor zwei Jahren. In Imgenbroich, Höfen und Kalterherberg war dagegen ein Aufwärtstrend bei den „sehr guten“ Hecken zu beobachten. (hes)

Gute Lernumgebung mit kleinen Klassen in Roetgen

Richtfest am Erweiterungstrakt der Privatschule Conventz. 2700 Quadratmeter neue Fläche. Schülerzahl soll von 130 auf 300 wachsen.

VON BARBARA BERGER

Roetgen. Auf dem Dach des neuen Erweiterungstraktes der Privatschule Conventz in Roetgen wehen die bunten Bänder des Richtkranzes im nachmittäglichen Sonnenlicht. Mit dem Richtfest für den Rohbau fand am vergangenen Freitag ein ehrgeiziges Projekt sei-

nen vorläufigen Höhepunkt.

„Heute ist ein großer Tag für uns“, stellt ein zufriedener aussehender Bauherr Wilfried Conventz fest, während er die geladene Gäste, darunter die Vertreter der Fraktion und Bürgermeister Manfred Eis, durch den Rohbau führt. Dieser lässt schon jetzt ahnen,

unter welchen angenehmen Bedingungen die momentan 130 Schüler bald lernen können: Hohe Glasfassaden auf zwei Seiten sollen natürlich erhellt, lichtdurchflutete Räume garantieren: „Hinter dieser Gestaltungsidee stand neben dem ansprechenden und praktikablen Design auch der Gedanke des Energiesparens“, erläutert der Bauherr, der betont, dass bei der Umsetzung dieser Ideen ausschließlich auf moderne Technik zurückgegriffen worden sei.

So könnten sowohl die Rollos an den Glasfronten wie auch das Licht in den Klassenzimmern durch ein ausgeklügeltes System der Gebäudeleittechnik gesteuert werden. Auf zwei weitläufigen Stockwerken werden insgesamt 17 Klassenzimmer entstehen, die durch Parkettböden eine helle, freundliche Atmosphäre gewährleisten. Die oberste Etage bleibt der Verwaltung vorbehalten.

Insgesamt sind durch den Neubau 2700 zusätzliche Quadratmeter an Nutzfläche entstanden. Zwei Aulen, von der eine mit einer portablen Bühne für Schulvorführungen ausgestattet wird, bieten genug Platz, um dort beispielsweise das Mittagessen der Kinder zu servieren.

Viele Gedanken habe er sich über die Gestaltung des Gebäudes gemacht, so Conventz. Schließlich wollten er und seine Söhne, Bernd, Christian und Eric, die an

der Verwaltung der Schule beteiligt sind, „eine gute Lernumgebung mit kleinen Klassen“ schaffen. Dazu gehört auch, dass außerhalb der Klassenräume Granit-Naturstein verarbeitet werden soll, der im Winter durch eine eingebaute Fußbodenheizung voraussichtlich für eine angenehme Lernumgebung sorgen wird.

Dass die Privatschüler, die zu-

„Wir richten uns an alle Einkommensschichten.“

WILFRIED CONVENTZ, LEITER DER PRIVATSCHULE

künftig in erster Linie im Neubau unterrichtet werden sollen, Annehmlichkeiten zu erwarten haben, von denen Schüler öffentlicher Bildungseinrichtungen nur träumen können, muss auch Wilfried Conventz zugeben. Gleichzeitig betont er, dass sich die Schule allein über die Elternbeiträge finanzieren und keinerlei Zuschüsse des Landes erhalten. Als Eliteschule möchte er die Privatschule Conventz, die seit 2002 staatliche Ergänzungsschule anerkannt ist, jedoch nicht verstanden wissen: „Wir richten uns an alle Einkommensschichten.“

Dass der Bedarf nach privater Förderung außerhalb des öffentlichen Sektors immens ist, zeigt sich an der rasenden Expansion der Schule in den vergangenen Jahren: Angefangen hat alles mit nur vier Schülern in dem fa-

milieneigenen Haus in der Greppstraße. Nachdem Wilfried Conventz erst im Jahr 2003 das alte Kloster übernommen hatte und bereits im darauffolgenden Jahr aus dem Schulzentrum in der Greppstraße dorthin übersiedelt war, stellte sich schnell heraus, dass die Grenzen der Kapazität erreicht waren. So formte sich zusehends die Idee anzubauen.

Zwar zeigte sich Bürgermeister Manfred Eis zunächst „überrascht von der Dimension des Plans“, wie er im Rahmen des Richtfestes zugibt, aber der Bauherr selbst ist stets zuversichtlich geblieben: „Wir waren uns von Anfang an sicher, wohin die Entwicklung gehen würde“, erinnert er sich. Aus aktuell 130 Schülern können so nun, nach Fertigstellung des Erweiterungstraktes, in einigen Jahren rund 300 werden.

Weihnachtsbaum in der Aula

Während der Neubau noch weitgehend im Stadium eines Rohbaus ist, hat der Bauherr den Umzug bereits fest im Blick: „Ich wünsche mir, dass schon dieses Jahr unser Weihnachtsbaum in der Aula aufgestellt werden kann“, so Conventz. Ende Januar sollen die Bauarbeiten weitgehend beendet sein. Das alte Gebäude wird dann in erster Linie als Lernort mit Übungsräumen verwendet werden. Ein Dank seitens des Bauherrn ging beim Richtfest an die Gemeindeverwaltung, die dem Projekt von Anfang an sehr offen gegenüber gestanden habe.

KURZ NOTIERT

Geänderte Zeit für Grünabfallcontainer

Monschau. Aufgrund der frühen Dunkelheit nach der Uhrumstellung auf Winterzeit werden die Grünabfallcontainer im Stadtgebiet Monschau ab Montag, 2. November, in der Zeit von 14 bis 18 Uhr (nicht wie bisher 15 bis 19 Uhr) aufgestellt. Voraussichtlich – je nach Witterung – erfolgt für 2009 die letztmalige Aufstellung der Sammelcontainer am Freitag, 13. November.

Motorradunfälle zum Saisonausklang

Nordeifel. Es war nicht nur wegen des noch mal sonnigen und schönen Herbstwetters für viele Cabrio- und Motorradfahrer der letzte Sonntag, sondern auch weil viele Saisonkennzeichen am 31. Oktober enden und die Fahrzeuge dann in den „Winterschlaf“ gehen. Und so herrschte auch auf den laubbedeckten Eifelstraßen reger Ausflugsverkehr, der aber leider auch wieder von schweren Zwischenfällen begleitet war: Bei zwei schweren Motorradunfällen in der Nordeifel sind am Samstag ein 26-jähriger Mann schwer und ein 54-Jähriger lebensgefährlich verletzt worden. ► Seite 11

EIFELWETTER



„Usselig“

Die Lage: Drastischer hätte der Umschwung vom Goldenen Oktober auf den tristen November kaum kommen können: Nach einem herrlichen Samstag lockte der Sonntag mit Nebel, auffrischem Wind und Regeneinlagen – kurz „usseligem“ Wetter nun gar nicht vor die Türe. War es dabei am Sonntag noch vergleichsweise mild, so geht es die Woche auch noch mit den Temperaturen abwärts, wenn auch vorerst noch nicht ganz in winterliche Bereiche.

Heute und morgen: Nach Abzug des nächtlichen Dauerregens ist es am Montag meist bedeckt, nur selten kann sich die Sonne einmal in Szene setzen. Bei einzelnen Schauern werden in Roetgen und Rurberg maximal 10 Grad erreicht, in den Höhenlagen sind heute maximal 7 Grad drin. Mäßiger Südwestwind.

Am Dienstag lässt Zwischenhoch einfluss bis zum Mittag zumindest ab und an die Sonne erahnen, doch nachmittags und abends wird es erneut nass. Die Temperaturen gehen gegenüber dem Vortag weiter zurück und liegen nur noch zwischen 5 und 9 Grad. Der Wind dreht wieder auf Süd und frischt ab Mittag auf.

Weitere Aussichten: Am Mittwoch nach regenreicher Nacht weitere Schauer bei unveränderten Temperaturen.

i Mehr dazu: www.eifelwetter.de

KONTAKT

EIFELER NACHRICHTEN

Lokalredaktion:
Matthias-Offermann-Straße 3,
52156 Monschau-Imgenbroich,
Tel. 02472/9700-30, Fax 02472/9700-49.
e-Mail:
lokales-eifel@zeitungsverlag-aachen.de
Peter Stollenwerk (komm. verantwortl.),
Heiner Schepp, Ernst Schneiders.
Leserservice: 0180 1001 400
Anzeigen Geschäftskunden:
Ralf Huppertz 02472/970021
Servicestelle:
3 Plus/Bürobedarf Kogel:
Hauptstraße 17,
52152 Simmerath,
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 7.30 bis 18.30 Uhr,
Sa. 7.30 bis 13.00 Uhr.



Wilfried Conventz und seine Söhne Bernd, Christian und Eric vor dem Erweiterungstrakt und Richtkranz der Privatschule an der Ecke Jenneperstraße/Hauptstraße in Roetgen. Foto: Barbara Berger